



## Carl Maximilian Eifert: Pfarrer für Calmbach und Höfen zwischen 1840 und 1849

**In den Jahren 1840–1849 war Eifert (geb. 1808) Pfarrer der Gemeinde Calmbach mit Filial Höfen. Neben seinen Amtsgeschäften hat er sich zahlreichen weiteren Aufgaben angenommen.**

Eifert begleitete die Gründung einer Abendschule und eines Gesangsvereins. Obwohl er beim letzteren meinte, „dass sich das Waldgeschrei von selber lernt“. Weiter wurde unter Pfarrer Eiferts tatkräftiger Mitwirkung ein Leseverein, Kaffeekränzchen, Vollmondkränzchen und ein Krankenkochverein ins Leben gerufen. Für die Kriegsteilnehmer entstand ein Veteranenverein. Zusammen mit den Schulmeistern wurden Kinderfeste organisiert. Zuerst in Höfen, dann in Calmbach, wurden ab 1843 Kleinkinderschulen eingerichtet. Eifert war auch der Gründer eines Unterstützungsvereins für das



Karl Maximilian Eifert um 1839, nach einem Gemälde von F. Fleischhauer

gefährliche Flößergewerbe. Diesem traten 101 Calmbacher und Höfener Flößer bei. Aufgrund zahlreicher Unfälle leerte sich die Unterstützungskasse jedoch schnell und der Verein musste aufgelöst werden.

Mit seinem Buch „Nachrichten zur Geschichte von Calmbach und Höfen“, das 1850 von der Stiftungspflege in Druck gegeben wurde, hat sich Eifert der Geschichte beider Orte erstmals angenommen und sehr verdient gemacht. Seine anschließende zweite Pfarrstelle versah Carl Maximilian Eifert in Eningen unter Achalm bis zu seinem Ruhestand. Nach seinem Ableben 1888 wird

im Nachruf des „Schwäbischen Merkur“ auf sein beliebtes seelsorgerliches Wirken ausführlich eingegangen. Ebenfalls wird auf seine Tätigkeit als Jugendturner hingewiesen, denn auf dem Turnplatz hätte er auch Ideale gefunden. Schon ab 1819 war Eifert ein begeisterter Anhänger der Turnbewegung des Friedrich Ludwig Jahn und betrieb selbst Leibesübungen und Turnen. Als Tübinger Student blieb er der Turnbewegung treu und leitete das Turnen der Lyzeisten. Auch Turnfahrten der Studenten organisierte Eifert.

Was wäre gewesen, wenn Eifert schon 1840 in Calmbach einen Turnverein gegründet oder initiiert hätte? Aber die Zeit war damals dazu noch nicht reif. Übergeordnete kirchliche Ämter hätten dies nicht gern gesehen. Noch 1891, als dann endlich der Turnverein Calmbach gegründet wurde, hätte es sonntags von den

Frauen und älteren Männer geheißen: „Ihr tötet g'scheider in d'Kirch gehe, als do rumzuhopfa!“

**Literaturhinweis:** Fritz Barth,

„Biographie C. M. Eifert“ mit C. M. Eifert: „Nachrichten zur Geschichte von Calmbach und Höfen“ (Nachdruck des Buches von 1850), Selbstverlag 2011.